

Plastic Obsession

Positionen zeitgenössischer Kunst
zu einem Alltagsphänomen

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft
der Bundesumweltministerin Barbara Hendricks



Plastic Obsession

Positionen zeitgenössischer Kunst zu einem Alltagsphänomen

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft der Bundesumweltministerin Barbara Hendricks

KUNST UND UMWELT 2016



Von der Zahnpasta-Tube über den Laptop, vom Gartenstuhl bis zur Funktionskleidung: Kunststoff ist der Werkstoff des 20. Jahrhunderts schlechthin. Er bestimmt unseren Alltag und spielt in vielen Bereichen wie der Medizin- und Raumfahrttechnik eine wichtige Rolle. Rund 300 Millionen Tonnen Kunststoff aller Art werden pro Jahr weltweit hergestellt, davon landet am Ende des Lebenszyklus ein Großteil vom Land ins Wasser. Bereits heute treiben quadratkilometergroße Müllstrudel durch die Ozeane – mit gravierenden Folgen für Mensch und Umwelt. Die Gruppenausstellung „Plastic Obsession“ soll neue Sichtweisen auf ein drängendes globales Umweltproblem eröffnen. Acht junge Kunstschaffende nähern sich mittels künstlerischer Techniken einem Material mit scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten. Die gezeigten Arbeiten bieten ein breites Spektrum an Medien: von der Videoinstallation und Objektkunst, über Malerei, Plastik und Fotografie bis hin zu großräumigen Installationen. Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks hat die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen. Das Umweltbundesamt zeigt die Ausstellung innerhalb seiner Reihe „Kunst und Umwelt“ bis zum 8. September in Dessau. Anschließend werden ausgewählte Arbeiten auf der Veranstaltung „Umweltpolitik 3.0 – das Festival der Zukunft der Umwelt“ des Bundesumweltministeriums in Berlin präsentiert. Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens lädt das Bundesumweltministerium am 10. und 11. September rund um den Gasometer in Berlin-Schöneberg zu einem Fest der Umweltpolitik der Zukunft ein. Der Eintritt zum Festival ist frei.

Andreas Blank (1976) studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und am Royal College of Art in London. Seine Skulpturen aus seltenen Gesteinen sind auf Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

Oswaldo Budet (1979, Puerto Rico) ist Maler, Fotograf und Filmemacher. Er spielt mit verschiedenen Medien mit unterschwelliger Ironie und verweist damit auf unterschiedliche Wahrnehmungen von Wirklichkeit. Budet lebt und arbeitet in New York.

Swaantje Güntzel (1972) studierte Ethnologie in Bonn und Freie Kunst an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Der Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit (Konzeptkunst, Performance) liegt in der Analyse der entfremdeten Beziehung des Menschen zur Natur.

Markus Hoffmann (1982) studierte Freie Kunst an der Universität der Künste Berlin. Geprägt von wissenschaftlichen Referenzsystemen, oszillieren seine Arbeiten zwischen Architektur, Kunst und Wissenschaft. Er ist Mitbegründer und Mitglied des Künstlerkollektivs „Das Numen“.

Jan Kuck (1978) studierte Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 2012 lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler. In seiner Konzeptkunst thematisiert er gesellschaftliche Fehlentwicklungen – zuletzt auf der aktuellen Architektur Biennale in Venedig.

Milana Schoeller (1986) studierte *Sustainable Development* an der University of St. Andrews, Schottland. In ihren abstrakten Gemälden greift sie hauptsächlich Themen der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung auf. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Stockholm.

Shonah Trescott (1982) studierte Malerei an der National Art School in Sidney. Bei ihrer Arbeit nutzt sie als Inspirationsquellen ein weites Spektrum an Referenzen: vom französischen Klassizismus des 17. Jahrhunderts bis hin zu gegenwärtigen Umweltfragen. Nach Aufenthalt in Paris, Berlin, Puerto Rico lebt und arbeitet sie in New York.

Johannes Vetter (1979) studierte Freie Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Den Maler und Bildhauer beschäftigt die Frage von Bild und Figur, seine fragmentierten Figuren wirken auf die Betrachter rätselhaft.

Eröffnung der Ausstellung:
Donnerstag, 28. Juli, 18 Uhr,
im Umweltbundesamt in Dessau.
Wörlitzer Platz 1, Dessau-Roßlau

Begrüßung:
Karsten Klenner
Leiter Zentralbereich,
Umweltbundesamt

Fotini Mavromati
Kunstbeauftragte,
Umweltbundesamt

Isabel Bernheimer
Galerie Bernheimer
Contemporary

Die Künstlerinnen und
Künstler sind anwesend.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: **9 bis 18 Uhr**

Eintritt frei



Gestaltung: burohalle.de